

„Wann gehen wir endlich ins Museum?“

Eine Untersuchung zur Ausprägung und Einflussfaktoren des situationalen Interesses nach einem Museumsbesuch.

Yasmin Chalgoum

Rheinische-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Fachdidaktik Biologie



Theorie

Interesse gilt als zentraler motivationaler Faktor im Lernen. Die Person-Gegenstands-Theorie beschreibt es als dynamische Relation aus emotionalen, kognitiven und wertbezogenen Komponenten. Situationales Interesse entsteht kurzfristig durch kontextuelle Reize, während individuelles Interesse eine stabile Disposition darstellt. In Verbindung mit der Selbstbestimmungstheorie wird deutlich, dass Interesse besonders dann gefördert wird, wenn Kompetenzerleben, Autonomie und soziale Eingebundenheit gegeben sind. Lernumgebungen wie Museen bieten hierfür besondere Potenziale und können daher das situationale Interesse wirksam fördern.

Fragestellung

Wie stark ist das situationale Interesse der SuS an den behandelten Inhalten nach dem Besuch des Museums Koenig ausgeprägt, und welche Faktoren stehen in Zusammenhang mit dessen Ausprägung?

Methode

Die Untersuchung erfolgte mit einer fünften Klasse ($n = 31$) eines Bonner Gymnasiums. Das situationale Interesse der SuS wurde mit einem 13-Item-Fragebogen (Likert-Skala und offene Fragen) erfasst. Ergänzend wurden während der Museumsführung verbale und nonverbale Reaktionen beobachtet, um die qualitativen Ergebnisse der offenen Fragen zu stützen.

Ergebnisse & Diskussion

Die Ergebnisse zeigten, dass insbesondere interaktive Elemente und emotionale Erlebnisse das situationale Interesse der Lernenden positiv beeinflussen. Die emotionale Komponente war signifikant höher ausgeprägt als die kognitive und wertbezogene Komponente. Die Untersuchung liefert wertvolle Erkenntnisse zur Gestaltung außerschulischer Lernangebote und zeigt auf, wie diese effektiv genutzt werden können, um Interesse an naturwissenschaftlichen Themen zu fördern. Dabei tragen Museumsangebote besonders dann zur Interessenförderung bei, wenn sie Hands-on-Erfahrungen, authentische Exponate und eine aktive Beteiligung der SuS ermöglichen. Methodische Einschränkungen des durchgeführten Studienprojekts ergeben sich aus der kleinen Stichprobe und der einmaligen Erhebung als Momentaufnahme unmittelbar nach dem Besuch.

Mittelwerte der Komponenten des situationalen Interesses

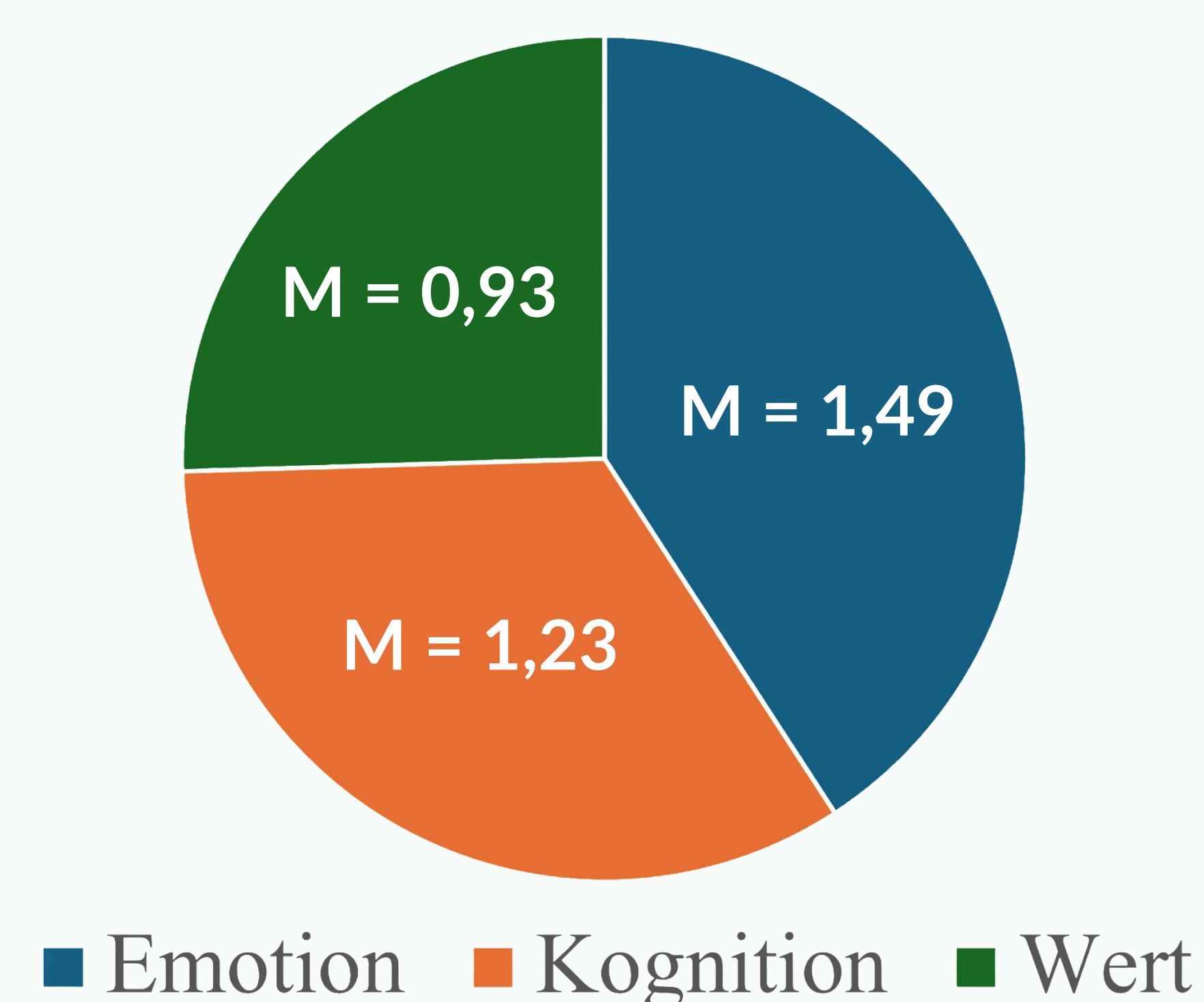


Abbildung 1: Teilergebnis der quantitativen Erhebung.



Abbildung 2: Hands-on-Tierfelle als Ergänzung zur Diorama-Ausstellung "Wildschweine".

Literatur

- Deci, E.L. & Ryan, R.M. (2000). Self-Determination Theory and the Facilitation of Intrinsic Motivation, Social Development, and Well-Being. *American Psychologist*, 55(1), 68-78.
- Geyer, C. (2008). Museums- und Science Center-Besuche im naturwissenschaftlichen Unterricht aus einer motivationalen Perspektive: die Sicht von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. *Logos*.
- Krapp, A. (2005). Das Konzept der grundlegenden psychologischen Bedürfnisse. Ein Erklärungsansatz für die positiven Effekte von Wohlbefinden und intrinsischer Motivation im Lehr-Lerngeschehen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 51(5), 626-641.

Kontakt

Yasmin Chalgoum
s37ychal@uni-bonn.de